

Fortbildung für Notfall- und Traumapädagogik in Hamburg

zum Umgang mit vertriebenen und geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Programm					
Uhrzeit	Freitag 22.01.2016	Uhrzeit	Samstag 23.01.2016	Uhrzeit	Sonntag 24.01.2016
		09.30–10.45	Vortrag Lukas Mall „Notfallpädagogik weltweit und in Europa: wirksame Methoden und Erfahrungen“	09.30–11.00	Arbeitsgruppen III
		10.45–11.00	Pause	11.00–11.15	Pause
		11.00–13.00	Arbeitsgruppen I Die Teilnahme an AG I und II ist verbindlich, zu III am Sonntagmorgen darf gewechselt werden.	11.15–12.00	Plenum Darstellungen aus den Arbeitsgruppen
		13.00–15.00	Pause	12.00–13.00	Gespräch Fragen – Visionen – Impulse
		15.00–17.00	Arbeitsgruppen II Erlebnispädagogik / Kunst	12.30	Schluss- und Abschiedswort
		17.00–17.30	Pause		
		17.30–18.30	Berichte aus der notfallpädagogischen Arbeit Lukas Mall: Bericht aus den Klassen für unbegleitete Jugendliche in der Parzival Schule Karlsruhe. Micaela Sauber: Bericht aus der Arbeit in Hamburger Flüchtlingslagern. „Wie können wir weitere Teams bilden und noch wirksamer werden?“ Minka Görzel-Straube: Bericht von den Auslandseinsätzen der Freunde der Erziehungskunst, zum Beispiel aus Gaza, Nepal, Irak.		
19.30	Eröffnung durch Lukas Mall, Karlsruhe und Micaela Sauber, Hamburg	18.30–20.00	Pause		
20.00–22.00	Vortrag Dr. Martin Straube „Trauma erkennen – Chancen ergreifen und Hindernisse zeigen“ Martin Straube, Arzt, Fischerhude/Bremen	20.00	Erzählungen „Vom Notfall zur Notwendigkeit und Neugeburt“ Lukas Mall, Micaela Sauber, Martin Straube		



INTERKULTURELLE
WALDORFPÄDAGOGIK
IN HAMBURG E.V.

**Verein zur Förderung Interkultureller
Waldorfpädagogik e.V.**

Veringstraße 3, 21107 Hamburg
Tel +49 (0)40 271609-00 Fax +49 (0)40 271609-12
mail@interwaldorf-hamburg.de
www.waldorfwilhelmsburg.de

ARBEITSGRUPPEN

Thema	Referenten
<p>I. Notfall- und Erlebnispädagogik</p> <p>Durch Erlebnispädagogik können Selbstvertrauen und Erfolgserlebnisse geschaffen werden. In Gruppenübungen, in denen die einzelnen Teilnehmer auf das funktionierende Zusammenspiel der Gruppe angewiesen sind, kann das Vertrauen in Andere gestärkt werden.</p>	Lukas Mall
<p>II. Spiele, Rhythmen, Übungen, die den Körper wieder zum Freund machen</p> <p>Im Workshop geht es u. a. darum, zu lernen wie man traumatisierte Kinder aus ihrer Starre lösen und in innere und äußere Bewegung bringen kann, Rhythmen zu erlernen und wieder Freude am Leben zu finden.</p>	Minka Görzel Straube
<p>III. Neuen Boden finden durch Sprache:</p> <p>Sprechen mit Laut-, Hand-, Körpergesten und Rhythmen als Stabilisierungshilfe in der Notfallpädagogik.</p> <p>Selbstschulungselemente:</p> <p>Praktische kleine Übungen zur Stärkung der eigenen Resilienz.</p>	Gabriele Endlich
<p>IV. Kunst in Krisengebieten</p> <p>Mit Farben und Erde die Werdelust wiederfinden:</p> <p>Traumasensible Kunsttherapie, Praktische Übungen, Selbstfürsorge und Einblicke in die Arbeit der Notallkunsttherapie.</p>	Katrin Sauerland
<p>V. Kunsttherapie und Traumatherapie</p> <p>Bewährte Methoden der anthroposophisch erweiterten, tiefenpsychologischen Stabilisierungsarbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in Kleingruppen oder Einzelarbeit auch von Laien gut angewendet werden können.</p>	Bettina Henke und Annette Junge-Schepermann
<p>VI. Märchenspeise für Kinderherzen</p> <p>Mündliches Erzählen, Märchenbilder und interaktive Geschichten für verletzte Kinderseelen.</p>	Micaela Sauber

